

Der schnelle Sport mit der Scheibe

Wer Schnelligkeit liebt, sich noch nie mit einem Ball anfreunden konnte, aber in einer Mannschaft spielen will, könnte beim Ultimate Frisbee richtig sein. Lübecker Studenten haben den US-Sport für sich entdeckt.



Nee, mit dem Zuwerfen der Plastikscheibe am Strand hat Ultimate Frisbee nichts zu tun. Hier zählt Schnelligkeit – wie bei Björn Dreyer (25, links). Foto: W. MAXWITAT

VON JOSEPHINE VON ZASTROW

Schnell, leidenschaftlich, fair – das ist Ultimate Frisbee. Jedenfalls begreifen Björn Dreyer und seine Mannschaft diesen Sport so. Der hat absolut nichts mit dem launigen Zuwerfen der runden, bunten Plastikscheibe zu tun, den jeder als Zeitvertreib vom Strand kennt.

Wer sich für Ultimate Frisbee entscheidet, der sollte vor allem einen langen Atem haben, einen sehr langen. Denn: Bei dem Mannschaftssport ist in erster Linie Kondition gefragt. „Er gilt als schnellster Sport der Welt“, sagt Björn. Der 25-Jährige spielt für die „Baltimates“, die zum Lübecker Hochschulsport gehören.

Die 20 Studenten sind die einzige Gruppe, die in der Hansestadt diesen Sport betreibt. Und sie haben jetzt ein Turnier in der Sporthalle des Johanneums auf die Beine gestellt. Eine Premiere. Sieben Mannschaften sind mit von der Partie. „Wir haben das organisiert, damit die Anfänger in den Gruppen auch einmal

ein Turnier erleben“, sagt Björn. Jetzt stehen er und seine Mannschaft in ihren schwarzen T-Shirts mit der gelben Schrift auf dem Spielfeld, Musik dröhnt aus dem Ghetoblaster. Sie versuchen, die Plastikscheibe über den Platz in die „Endzone“ zu bekommen. Werfen, fangen, weiterwerfen – aber die Nummer 68 wird eng gedeckt vom gegnerischen Spieler der Mannschaft aus Lüneburg, den „Farmers“.

Und die sind echt gut. Der Pass schlägt fehl – und ein Lüneburger mit gelbem T-Shirt und grünem Kuhkopf darauf hat sich die Frisbee-Scheibe gegriffen, sein Mitspieler läuft in die Endzone und fängt sie.

Seitenwechsel – und dann geht es wieder in die andere Richtung übers Feld. Diesmal sind die Lübecker „Baltimates“ die Besseren, die Scheibe schwirrt nach vorn, den Überblick behalten ist angesagt – und zack hat

ein Lübecker das fliegende Rund in der Endzone erwischt und einen Punkt gemacht.

„Der Sport kommt aus den USA, ist dort in den 70er Jahren entstanden“, sagt Björn. Er gilt als „Light-Variante“ des Football, dem er vielfach ähnelt – allerdings hat „light“ in diesem

Fall nichts mit leicht zu tun. Der Ausdruck bezieht sich eher darauf, dass es ein Sport mit wenig Körperkontakt und ohne Ruppigkeit ist. „Das Tollste ist, dass es nicht nur der schnellste, sondern auch der fairste Sport der Welt ist“, sagt Georg Pohl. Der 22-Jährige studiert an der Uni Lübeck und gehört auch zu den „Baltimates“.

Und in der Tat ist das wohl so: Denn Ultimate Frisbee kommt ohne Schiedsrichter aus. In der Halle stehen sich nur fünf Spieler pro Mannschaft gegenüber; wenn draußen gespielt wird, sind es sieben gegen sieben. Oftmals sind sowohl Männer als auch Frauen auf dem Spielfeld. Reklamiert ein Spieler ein Foul, dann zeigt er das an – und der Gegner bestätigt das entweder und streitet es ab. Bei letzterem wird das Spiel einfach „zurückgedreht“, und man fängt einen Spielzug vor dem Foul wieder an.

Und das klappt? „Ja“, ist

Björns schlichte Antwort. Eine Keilerei hat er bei dem Sport noch nie gesehen. Das habe etwas mit dem „spirit of the game“ zu tun – dem Geist des Spiels.

Björn hat Ultimate Frisbee in Australien für sich entdeckt und betreibt den Sport jetzt in Hamburg weiter, unterstützt die Lübecker Gruppe aber, weil er in Lübeck studiert hat. Er sei bei der Sportart „irgendwie hängen geblieben“.

Doch die Schnelligkeit und dass es der einzige Sport ist, der mit einer Scheibe gespielt wird – das fasziniert ihn. Außerdem ist es eine Sportart, die für jeden leicht zugänglich ist: Man braucht nur eine Frisbee-Scheibe, ein paar Leute – und los geht's.

Wer sich für Ultimate Frisbee interessiert, kann bei der Hochschulsport-Gruppe mitmachen, auch wenn er nicht studiert. Weitere Informationen zu dem Sport gibt es im Internet auf der Seite www.baltimates.de

Stichwort

Ultimate Frisbee wird mit einer 175 Gramm schweren Plastikwurfscheibe gespielt. Das Spielfeld ist in der Regel 100 Meter lang und 37 Meter breit. Ein Spiel dauert meist 30 bis 40 Minuten. Auf dem Campus der US-Unis entstanden, wird die Sportart heute in mehr als 40 Ländern gespielt, mehr als 100 000 Spieler zählt man weltweit. Allerdings kommen die meistens von ihnen aus den USA und Kanada. Auch in Skandinavien ist der Sport recht beliebt.

Frühgeborenen-Netzwerk an der Uniklinik gestartet

Am hiesigen Campus des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UK S-H) hat das Deutsche Frühgeborenen-Netzwerk (GNN – German Neonatal Network) seine Arbeit aufgenommen. Der Forschungsverbund, zu dem 35 Kliniken aus dem Bundesgebiet zählen, wird mit 2,5 Millionen Euro vom Bundesbildungsministerium unter-

stützt. Über sechs Jahre soll anhand der Daten von 20 000 Kindern ermittelt werden, welche Faktoren sich günstig auf die Entwicklung von sehr kleinen Frühgeborenen auswirken. Es ist die umfassendste Studie zu diesem Thema in Deutschland. Gegründet wurde das Netzwerk auf Initiative der Klinik für Kinder- und Ju-

gendmedizin am Campus Lübeck.

Ein Prozent aller Neugeborenen kommt zu früh und mit einem Geburtsgewicht unter 1500 Gramm zur Welt. Untersucht werden der Effekt therapeutischer Maßnahmen wie auch soziale und genetische Faktoren. Leiter der Studie ist Prof. Dr. Wolfgang Göpel.

Staatsanwalt fordert 13 Jahre Haft für Bohlen-Einbrecher

Der Serieneinbrecher, der auch in die Villa von Dieter Bohlen eingestiegen war, soll für 13 Jahre und sechs Monate ins Gefängnis. Die Staatsanwaltschaft forderte diese Strafe für insgesamt zwölf Taten gestern vor dem Lübecker Landgericht.

Beim Einbruch in die Bohlen-Villa im Dezember 2003 soll der 47-Jährige gemeinsam mit Komplizen unter anderem Gemälde und elektronische Geräte im Wert von 150 000 Euro gestohlen haben. Der Verteidiger des Angeklagten vertrat dagegen die Auffassung, der Einbruch in Bohlens Villa in Tönning bei Hamburg sei dem Angeklagten nicht nachzuweisen. Er beantragte eine

Gesamtfreiheitsstrafe von neun Jahren und sechs Monaten. Das Urteil soll an diesem Donnerstag verkündet werden. Bei den zwölf ihm vorgeworfenen Taten habe der Angeklagte Bargeld, Schmuck und andere Wertgegenstände im Gesamtwert von 370 000 Euro erbeutet, sagte Staatsanwalt Christian Braunwarth in seinem Plädoyer.

Dabei sei der hohe Sachschaden noch nicht eingerechnet, der besonders in der Bohlen-Villa angerichtet wurde. Weit schwerer als der Einbruch bei dem Musikproduzenten wogen nach Auffassung Braunwarths die dem Angeklagten ebenfalls zur Last gelegten Raubüberfälle

zum Beispiel auf eine Geschäftsfrau in Bad Schwartau und auf ein Auslieferungslager des Hermes-Versandes in Roggenhorst. Dabei wurden die Opfer mit Schusswaffen bedroht, gefesselt und geknebelt. Einige von ihnen leiden noch heute, Jahre nach den Taten, unter den psychischen Folgen.

Dieter Bohlen war zur Tatzeit nicht zu Hause. Er stand damals als Jurymitglied der Casting-Show „Deutschland sucht den Superstar“ in Köln vor der Kamera. Als er in der Nacht nach Hause kam, fand er die aufgebrochene Tür und verwüstete Erdgeschossräume vor, wie Bohlen am 19. Januar als Zeuge vor Gericht aussagte.

Leser-Meinung

Unsensibel

VON SILVIA M. PROPP,
LÜBECK

Zu den Artikeln „Ein Jahr nach dem Beilmord: wieder Blut in St. Gertrud“ und „Frauenhäuser: Zuflucht vor Gewalt und Terror“:

Am 24. Januar schreiben Sie in dem genannten Artikel ausführlich über das Opfer – wieder eine Bewohnerin des Frauenhauses, wie schon vor einem Jahr beim Beilmord – und illustrieren Ihren Bericht sehr anschaulich mit einem genauen Lageplan, wo der Messerangriff stattgefunden hat. Nun weiß auch jeder Verlassene oder Ex-Ehemann mit gewalttätigen Absichten, in welchem Umkreis sich das Autonome Frauenhaus befindet. Glückwunsch für diese Sensibilität!

Einen Tag später aber schreiben Sie „Die Adressen der Frauenhäuser werden streng geheim gehalten. Weder in Broschüren noch im Internet sind sie zu finden. Wie es dem Ex-Mann der 42-Jährigen gelang, den Aufenthaltsort dennoch ausfindig zu machen, ist nach Auskunft der Polizei unklar.“ Wie passt das zusammen?

Die Redaktion der LN liest selbstverständlich sämtliche Leserbriefe, kann aus Platzgründen aber leider nicht jeden drucken. Damit möglichst viele Leser zu Wort kommen können, müssen wir Briefe teilweise kürzen.

Rat und Hilfe

Polizei 110 Feuerwehr 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst im Zentralklinikum des UKSH, Ratzeburger Allee 160, (19 bis 23 Uhr), 01805/11 92 92

Apotheken-Notdienst: Hirsch-Apotheke, Huxstraße 76; Humboldt-Apotheke, Solmizstraße 33, Kücknitz; Nord-Apotheke, Pinguin-Apotheke im Hochschulstadteil, Alexander-Flemming-Straße 1

Frauennotruf 70 46 40, Beratung für vergewaltigte und sexuell belästigte Frauen und Mädchen. Telefonische Beratung Mo., Mi., Do., Fr.: 9 bis 13 Uhr, Di., Do.: 16 bis 18 Uhr

Kriminalitätsoffizier, Hilfe beim Weißen Ring, ☎ 59 73 29, Notruf 018 03/34 34 34

Zuflucht für misshandelte Frauen und Kinder Tag und Nacht, Autonomes Frauenhaus, ☎ 660 33 oder AWO Frauenhaus, ☎ 70 51 85

Erstberatung nach polizeilicher Wegweisung durch das Frauenhaus der Arbeiterwohlfahrt: 9 bis 13 Uhr, ☎ 716 28

Psychosoziale Beratungsstelle für Mädchen und Frauen, Biff: Sprechzeiten 15 bis 18 Uhr, ☎ 706 02 02

40 Jahre

Wir machen den Best-Preis. Versprochen!

Bequemer geht's nicht.

3-Sitzer

298,-

BESTER PREIS!

ZUM JUBILÄUM

200,-

FÜR IHRE NEUEN POLSTERMÖBEL

SPAR-GUTSCHEIN

Jetzt diesen Gutschein ausschneiden, mitbringen und 200 Euro sparen!

* Gültig bei Kauf einer neuen Polstergarnitur mit mind. 5 Sitzeinheiten. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Ausgenommen bereits reduzierte sowie in unseren aktuellen Prospekten und Anzeigen beworbene Ware. Keine Barzahlung möglich. Nur bei Kaufvertragsabschluss einlösbar. Nur ein Gutschein pro Auftrag.

Bald ist Schluss!

Nur noch bis 31.01.2009!

Lübeck-St. Lorenz ■ Bei der Lohmühle 24 ■ Nähe A1 (HL-Zentrum) ■ Mo-Sa: 9.30-20.00 Uhr
Service-Telefon: 0800 / 880 880 4 (gebührenfrei) ■ www.kabs.de

Norddeutschlands größter Polster-Spezialist!